

Von Verantwortlichkeits- angaben, normierten Such- einstiegen und Beziehungs- kennzeichnungen

Erste Erfahrungen mit RDA in der Lehre

Agenda

1. RDA an der HdM Stuttgart
2. Unterrichtspraxis
3. Eindrücke (Studierende/Lehrende)

Agenda

1. RDA an der HdM Stuttgart
2. Unterrichtspraxis
3. Eindrücke (Studierende/Lehrende)

RDA an der Hochschule der Medien

Phase 1: RAK als primäres Regelwerk

- **„Theorie der Formalerschließung“** (2. Sem., Pflicht)
seit SS 2008 intensive Behandlung von FRBR sowie der Grundprinzipien von RDA (in steigender Ausführlichkeit)
- **Wahlmodule zu AACR2 und MARC 21**
SS 2009 bis WS 2012/13; Ziel: Kennenlernen der anglo-amerikanischen Katalogisierungstradition
- **Eintägiger RDA-Workshop** (optionales Angebot)
WS 2013/14: RDA-Einführung in komprimierter Form
- **RDA-Wahlmodule für RAK-Umsteiger**
seit SS 2014; benötigt bis WS 2016/17

 *Ziel: möglichst gute Vorbereitung der Studierenden, die noch mit RAK angefangen haben, auf RDA*

Phase 2: RDA als primäres Regelwerk

- **„Regeln der Formalerschließung“** (1. Sem., Pflicht)
seit WS 2014/15 auf der Basis von RDA
- **„Verbundkatalogisierung“** (2. Sem., Pflicht)
mit Pica; seit SS 2015 auf der Basis von RDA
- **Wahlmodul „Vertiefung zur Formalerschließung“**
ab WS 2015/16 für diejenigen, die mit RDA angefangen haben

Erfahrungsbasis:

- **Umsteiger von RAK auf RDA**
Erfahrungen aus drei Semestern (Wahlmodule)
- **Studierende, die mit RDA begonnen haben**
Erfahrungen aus zwei Semestern (Pflichtbereich)

Früher Einstieg: Pro & Contra

- Studierende wollen nichts „Altes“ mehr lernen
auch für Lehrende problematisch, etwas zu unterrichten, von dem man weiß, dass es in Kürze obsolet ist

Evaluation der Erstsemester-Veranstaltung (Auszug):

Der Lerninhalt ist sehr aktuell.



Negativ: 1 % (1) / Neutral: 54 % (31) / Positiv: 45 % (27)

WS 2013/14
(letztmalig RAK)

„Wieso RAK, wenn es schon was Neues gibt?“

WS 2014/15
(erstmalig RDA)

Der Lerninhalt ist sehr aktuell.



Negativ: 0 % (0) / Neutral: 18 % (9) / Positiv: 82 % (42)

„Cool, dass wir schon RDA machen!“

- **Anfangs fehlende Lehrmaterialien**
mittlerweile deutschsprachiges RDA-Lehrbuch und offizielle Schulungsunterlagen verfügbar
- **Details der RDA-Anwendung z.T. noch unklar**
 - *bei den ersten Veranstaltungen war vieles noch offen*
 - *teilweise werden Absprachen nochmals verändert*
 - *erst seit Frühjahr 2015 einigermaßen stabiler Stand*

„Ich fand das Modul sehr interessant, weil man das Gefühl hatte, direkt bei der Entstehung von RDA dabei zu sein. Da kommt es natürlich vor, dass die Grundlage etwas unsicher ist, aber dann kann man über die Stellen diskutieren. Diese Diskussionen machen auch den Reiz dieser Veranstaltung aus.“

SS 2014 (Feedback aus dem ersten Wahlmodul)

„sehr aktuell, neueste Änderungen werden sofort mitgeteilt.“

„Dass Beispiele aus den aktuellen Entwicklungen/Diskussionen um RDA erzählt wurden (...) trägt sehr viel zum besseren Verständnis bei.“

WS 2014/15 (Erstsemester-Evaluation)

- ➔ *Studierende haben Verständnis und finden es nicht schlimm, wenn noch nicht alles „festgeklopft“ ist*
- ➔ *Studierende finden es spannend, die Entwicklung eines Regelwerks hautnah mitzubekommen*

- **Noch keine RDA-Daten in Katalogen verfügbar**
zum Erklären müssen z.T. RAK-Daten verwendet werden

„Manchmal muss die Dozentin auf das alte Regelwerk RAK zurückgreifen, um Beispiele zu verdeutlichen.“

WS 2014/15 (Erstsemester-Evaluation)

Persönliches Fazit:

- **Früher Einstieg hat sich gelohnt**
trotz kleinerer Schwierigkeiten

➡ *war aber nur aufgrund „privilegierter Situation“
als Mitglied der AG RDA möglich*

Agenda

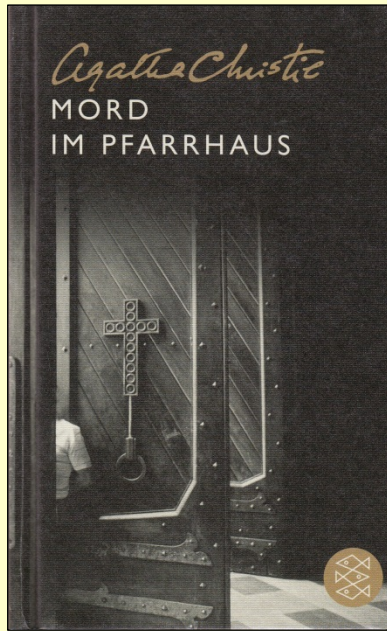
1. RDA an der HdM Stuttgart
2. Unterrichtspraxis
3. Eindrücke (Studierende/Lehrende)

FRBR

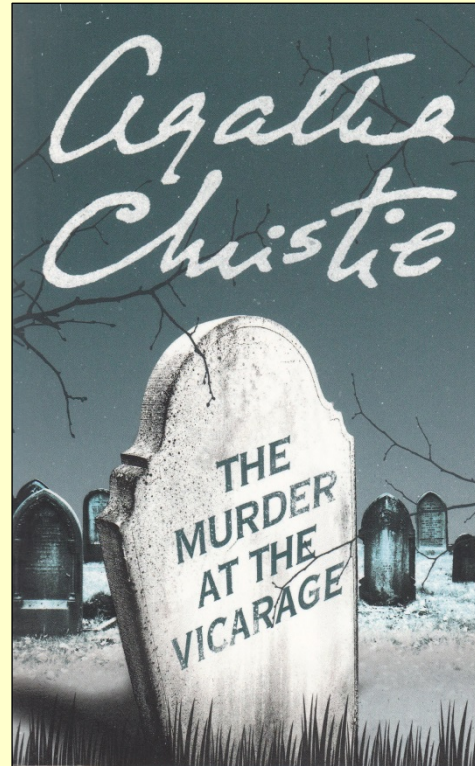
- **Ohne FRBR geht es nicht**
bereits in der ersten Stunde müssen WEMI-Begriffe eingeführt werden
 *Erfahrung: auch nicht schlimmer, als in der ersten Stunde ISBD-Deskriptionszeichen einzuführen!*
- **Beschränkung auf die Basics ist ausreichend**
konkrete Beispiele helfen beim Verständnis
- **Zum Einstieg stufenweiser Aufbau für drei Titelblätter**
erst für alle Beispiele Merkmale der Manifestation erfassen, dann Merkmale von Expression und Werk, dann Beziehungen
- **Tabellarische Beschreibungen**
sinnvoll sind gliedernde Zwischenüberschriften

Vier Ressourcen

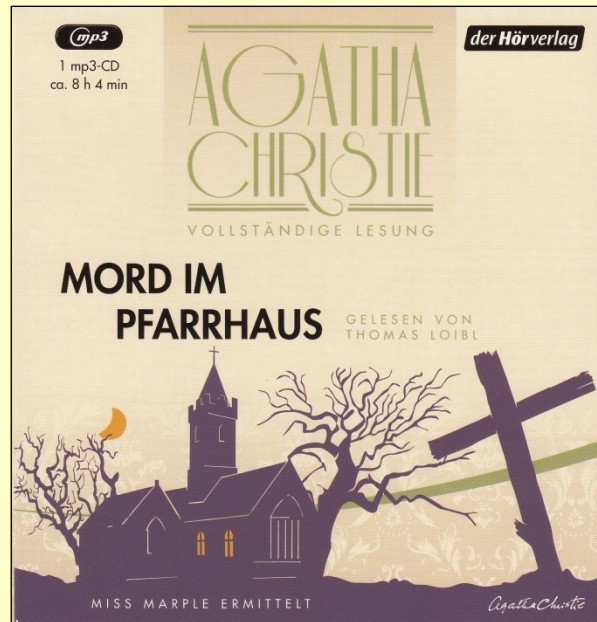
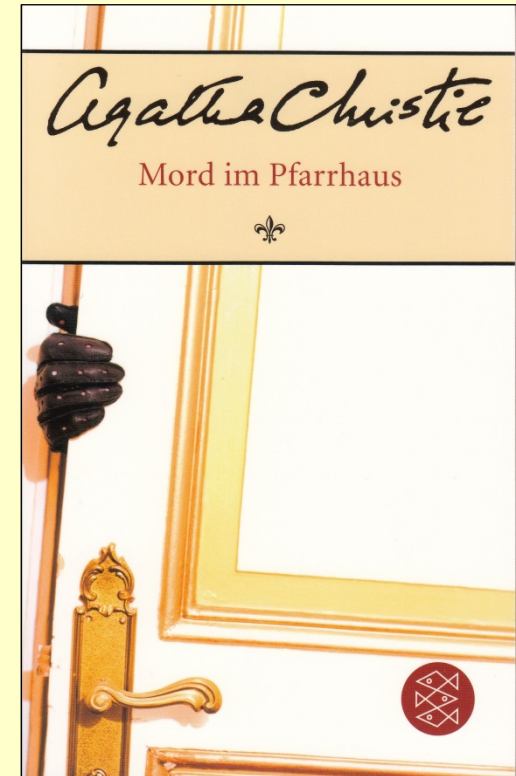
①



②



③



④

Beispiel-Folie aus der Einführungspräsentation (1. Sem.)

Beispiel für tabellarische Beschreibung

RDA	Element	Inhalt
Merkmale der Manifestation		
2.3.2	Haupttitel *	Mord im Pfarrhaus
2.3.4	Titelzusatz +	Roman
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe *	Agatha Christie
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe	aus dem Englischen von Irmela Brender
2.5.2	Ausgabebezeichnung *	3. Auflage
2.8.2	Erscheinungsort *	Frankfurt am Main
2.8.4	Verlagsname *	Fischer Taschenbuch Verlag
2.8.6	Erscheinungsdatum *	März 2012
2.12.2	Haupttitel der Reihe *	Fischer TaschenBibliothek
2.13	Erscheinungsweise +	einzelne Einheit
2.15	Identifikator der Manifestation *	ISBN 978-3-596-51111-2
3.2	Medientyp +	ohne Hilfsmittel zu benutzen
3.3	Datenträgertyp *	Band

3.4	Umfang *	389 Seiten
3.5	Maße	15 cm
Merkmale von Werk und Expression		
6.2.2	Bevorzugter Titel des Werks *	The murder at the vicarage
6.9	Inhaltstyp *	Text
6.11	Sprache der Expression *	Deutsch
Primärbeziehungen		
17.8	In der Manifestation verkörpertes Werk *	Christie, Agatha, 1890-1976. The murder at the vicarage
Beziehungen zu Personen		
19.2	Geistiger Schöpfer *	Christie, Agatha, 1890-1976
18.5	Beziehungskennzeichnung	VerfasserIn
20.2	Mitwirkender +	Brender, Irmela, 1935-
18.5	Beziehungskennzeichnung	ÜbersetzerIn

- *Nummern und Namen der Elemente*
- *Markierung für Standardelemente*
- *Gliedernde Zwischenüberschriften*

Formatfreie Tabelle vs. Echtformat

„Abstrakte“ tabellarische Beschreibung:

- **Anfangs auch aus der Not geboren**
Details der Erfassungsformate noch nicht festgelegt
- **RDA-Daten im Echtformat nicht exakt abbildbar**
 - *erheblich weniger differenziert als RDA*
 - *WEMI-Ebenen sind nicht sichtbar*
 - *manches wird nur implizit ausgedrückt*
 - *störende „Altlasten“ (z.B. Felder aus der RAK-Ära)*

➡ *RDA in Reinform ist nur als Tabelle möglich*
- **Optimal ist ein „sowohl als auch“**
zuerst theoretische Erarbeitung eines Titelblatts anhand der Elemente-Tabelle, danach praktische Umsetzung in einem Echtformat (an der HdM: Pica)

Beispiel:

- **Personenfelder in Pica** (analog zu MARC 21: 100/700)
 - 3000: erster geistiger Schöpfer (Werk)
 - 3010: alle anderen Personen (alle WEMI-Ebenen)

0500 Aas
 0501 Text\$btxt
 0502 ohne Hilfsmittel zu benutzen\$bn

0503 Band\$bnc

1100 2002

1130 druck

1500 ger

1505 \$erda

2000 3-8021-0992-9

2240 BSZ: 410106917

3000 !160144507!Baetge, Jörg*1937-*\$BVerfasserIn\$4aut

3010 !166680966!Kirsch, Hans-Jürgen*1960-*\$BVerfasserIn\$4aut

3010 !299013324!Thiele, Stefan*1966-*\$BVerfasserIn\$4aut

4000 Konzernbilanzen\$hvon Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge, Dr. Hans-Jürgen Kirsch, Dr. Stefan Thiele

4020 6., aktualisierte Auflage

4030 Düsseldorf\$nIDW-Verlag GmbH

4060 XXXIX, 667 Seiten

4062 25 cm

4201 Literaturverzeichnis: Seite 621-659

3010 = Geistiger Schöpfer (RDA 19.2)

0500 Aau
 0501 Text\$btxt
 0502 ohne Hilfsmittel zu benutzen\$bn
 0503 Band\$bnc
 1100 2005
 1130 druck
 1131 Festschrift
 1131 Aufsatzsammlung
 1131 Bibliografie
 1140 fe
 1500 ger
 1505 \$erda
 2000 3-86537-667-3
 2240 BSZ: 410466484

3010 = Mitwirkender (RDA 20.2)

3010 !410466131!Engelhardt-Nowitzki, Corinna\$BHerausgeberIn\$4edt
 3010 !410466166!Wolfbauer, Jürgen\$BHerausgeberIn\$4edt
 3010 !410466220!Oberhofer, Albert F.*1925-*\$BGefeierteR\$4hnr

4000 Gelebtes Netzwerkmanagement\$dfestschrift für Albert F. Oberhofer zum 80.
 Geburtstag\$shCorinna Engelhardt-Nowitzki, Jürgen Wolfbauer (Hrsg.) ; mit Geleitworten von Magn.
 O. Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfhard Wegscheider, Dr. Matthias Konrad, Dir. Ing. Leopold
 Pilsner, MBA
 4020 1. Auflage
 4030 Göttingen\$ncuvillier
 4060 XIII, 301 Seiten
 4061 Illustrationen, Karten
 4062 21 cm
 4201 Bibliografie Albert F. Oberhofer: Seite 297-300

3010 = Sonstige Person etc. in Verbindung mit einem Werk (RDA 19.3)

Reaktion der Studierenden:

„Die Tabellen sind zwar manchmal nervig, aber man versteht, dass sie Sinn machen → man erkennt die Struktur von RDA.“

„Beim reinen Erfassen in Pica läuft man Gefahr, den Aha-Effekt zu RDA zu verlieren → Tabellenlösungen sinnvoll.“

SS 2015 (Feedback aus dem Wahlmodul)

ISBD im 1. Semester

- **Anfangs vollständiger Verzicht auf ISBD**
in den Tabellen wird jedes Element in einer einzelnen Zeile erfasst; es findet kein Zusammenfügen statt
- **Später Umsetzen einiger RDA-Aufnahmen nach ISBD**
soweit es sinnvoll möglich ist

Beispiel-Umsetzung

Text : ohne Hilfsmittel zu benutzen

Mord im Pfarrhaus : Roman / Agatha Christie ; aus dem Englischen von Irmela Brender. – 3. Auflage. – Frankfurt am Main : Fischer Taschenbuch Verlag, März 2012. – 389 Seiten ; 15 cm. – (Fischer TaschenBibliothek). – Originaltitel: The murder at the vicarage. – ISBN 978-3-596-5-1111-2

RAK im 1. Semester

- **Nur ganz cursorisch am Ende des Semesters**
Prinzipien des Zettelkatalogs, Eintragungsregeln und bibliografische Beschreibung (Auswahl)

Beispiel-Umsetzung

Eintragungen:

Haupteintragung: Christie, Agatha

Nebeneintragung: Brender, Irmela [Übers.]

Bibliografische Beschreibung:

Mord im Pfarrhaus : Roman / Agatha Christie. Aus dem Engl. von Irmela Brender. – 3. Aufl. – Frankfurt am Main : Fischer, 2012. – 389 S. – (Fischer Taschen-Bibliothek)

Einheitssacht.: The murder at the vicarage <dt.>

ISBN 978-3-596-5-1111-2

Agenda

1. RDA an der HdM Stuttgart
2. Unterrichtspraxis
3. Eindrücke (Studierende/Lehrende)

Eindrücke der RAK-Umsteiger

Allgemein:

„RDA unterscheidet sich in vielen Fällen nicht so sehr von RAK (...). Es gibt andere Regeln, von denen aber viele (nicht alle!) logisch nachvollziehbar und leicht zu merken sind.“ (SS 14)

„Ich persönlich finde RDA einfacher zu begreifen als RAK.“ (SS 14)

„Es gibt zwar viele schlechte Sachen, aber insgesamt finden wir es gut.“ (SS 15)

„Mir fällt gar nichts Negatives ein, aber ich erinnere mich auch nicht mehr wirklich an RAK.“ (SS 15)

FRBR:

„RDA war für mich immer so ein Schreckgespenst, vor allem, weil ich damals in der Vorlesung das Modell FRBR nicht so recht verstanden habe. Aber (...) so tragisch ist es gar nicht.“ (SS 14)

„Logischer Aufbau (Werk, Expression, Manifestation).“ (SS 15)

„Es ergibt ein rundes Bild (FRBR + RDA).“ (SS 15)

Gut: „FRBR-Modell“ (SS 15)

„RDA ist abstrakter, RAK mehr auf die Praxis bezogen“ (SS 15)

Cataloger's judgement:

„Mir gefällt, dass man als Katalogisierer mehr Freiheiten hat und vieles nach eigenem Ermessen entscheiden kann.“ (SS 14)

„Der Katalogisierende hat mehr Freiheiten.“ (SS 15)

„etwas zu frei.“ (SS 15)

Schlecht: „Allgemein nicht einheitlich (bei RAK gab es mehr feste Regeln, in RDA ist vieles freiwillig.“ (SS 15)

„schwammig, was man wirklich nehmen muss“ (SS 15)

Abkürzungen:

„Ich finde es gut, dass weniger Abkürzungen verwendet werden als in RAK, das ist kundenfreundlicher.“ (SS 14)

„Abkürzungen fallen weg → für Benutzer besser verständlich.“ (SS 15)

„Benutzerfreundlicher (Zusatzelemente, weniger Abkürzungen ...)" (SS 15)

„Wir können uns nicht einigen, ob die ausgeschriebenen Abkürzungen sinnvoll sind.“ (SS 15)

Exaktes Übertragen:

„Vieles kann so abgeschrieben werden, wie es dran steht (z.B. Verlagsname).“ (SS 15)

„Man hält sich mehr an die Vorlage (weniger Ausnahmen).“ (SS 15)

Schlecht: „Erfassung der ganzen Titel einer Person (z.B. Dr. Dr. Dr. Prof.).“ (SS 15)

„Es ist aufwendiger (aber angenehmer).“ (SS 15)

„Mehr Schreibarbeit.“ (SS 15)

Deutsche Übersetzung / Terminologie:


„Die deutsche Übersetzung klingt sehr bürokratisch und nach Amtssprache.“ (SS 14)

„hochgestochene und komplizierte Bezeichnungen der RDA-Elemente“ (SS 15)

„Medientyp, Datenträgertyp, Inhaltstyp, Art des Inhalts kleingen alle ähnlich und sind nicht besonders aussagekräftig → man kann es sich nicht merken.“ (SS 15)

„Bezeichnungen von Medien- und Datenträgertyp sind wenig aussagekräftig (gelten Brillen zum Lesen nicht als Hilfsmittel?“ (SS 15)

Eigene Eindrücke

- **Trotz der Kritik: Terminologie ist keine große Hürde**
insbesondere die Anfänger nehmen sie problemlos hin
 - **RDA passt besser in die heutige Lebenswelt als RAK**
z.B. Konzept von Beziehungen (Links) für junge Menschen leichter zugänglich als Eintragung (Zettelkatalog!)
 - **Viele RDA-Regeln sind leichter als RAK-Regeln, z.B.:**
 - *Übertragen (z.B. Verlag, Verantwortlichkeitsangaben)*
 - *Abgrenzung Haupttitel/Titelzusatz*
 - *Beziehungen zu Mitwirkenden*
 - **Aber manches ist auch sehr viel schwieriger, z.B.:**
 - *Pseudonyme*
 - *normierter Sucheinstieg für ein Werk*
-  *gleicht sich ungefähr aus*

- **Zeitaufwand pro Titelblatt ist sehr viel höher**
 - *Tabellenform ist aufwendig (insbes. per Hand)*
 - *mehr Datenelemente, mehr Schreibarbeit*
 - *mehr Diskussionen (cataloger's judgement)*

➡ *man schafft viel weniger Beispiele im Unterricht*
- **Qualität geht vor Quantität**
 - *„Eindrillen“ von wenig intuitiven Regeln anhand vieler gleichartiger Titelblätter ist nicht mehr nötig*
 - *man kann oft an einem einzigen Titelblatt sehr viele unterschiedliche Dinge lernen*
 - *allerdings besteht auch die Gefahr, dass sich Gelerntes nicht ausreichend verfestigt*
- **Persönliches Fazit**
 - *Vorteile überwiegen Nachteile*
 - *es macht mehr Spaß, RDA zu unterrichten als RAK*

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**